

vallerke her. Man spannte die schönsten Pferde von Rutschen und Wagen ab, und überschickte sie dem Könige. Ihre Zahl belief sich auf 4000. Diese freywillige Aufopferung hatte auf die Armeen den wohlthätigsten Einfluß.

### Selbstaufopferung für das Vaterland.

425.

In der für die Freyheit Helvetiens so entscheidenden Schlacht bey Sempach am 9ten Julius 1386. konnten die Oestreichischen Truppen nicht angegriffen werden, weil diese in völliger Rüstung von den Pferden gestiegen waren, und sich dicht aneinander gestellt hatten, so daß ihre Vorderseite ganz mit Eisen bedeckt, und durch Picken und Lanzen gesichert war. Arnold von Winkelried, Bürger von Unterwalden (dessen Name noch heutzutage mit Rührung genannt wird), hatte in seinem Herzen den Ruf des Vaterlandes: „Ich will euch eine Sasse machen, — sagte er — „theure Mitbürger! gedenket meines Namens und meiner Kinder!“ Zwar wußte er wohl, daß es ihm unausbleiblich das Leben kosten würde; aber dieß schreckte ihn nicht zurück. Mit ruhiger Unerschrockenheit stellte er sie in die Gestalt eines Dreyecks, er selbst nahm die Spitze davon ein, und ermahnte seine Mitbürger ihm nach, und durch die Lücke zu dringen, die er ihnen öffnen würde. Hierauf warf er seine Waffen von sich, umfaßte und richtete gegen sich so viele Speiße der Feinde, als seine beyden Arme umspannen konnten, und indem er sie mit der ganzen Last seines Körpers niederdrückte, und in seinen Leib grub, machte er dadurch in den feindlichen Schaaren, die zuvor enge geschlossen, nicht angegriffen werden konnten, eine Oeffnung. Die Schweizer, durch das entschlossene Beispiel ihres heldenmüthigen Mitbürgers angefeuert, stürzten sich mit Wuth ihm nach, hatten